

eben laufenden Ausgrabungen in Niedermünster eine Bestätigung fände. — Paul Mai, Der St. Emmeramer Rotulus des Güterverzeichnisses von 1031 (S. 87—101), bietet eine kommentierte Edition des Rotulus nach einer Abschrift von Otto Beck (das Original im Münchner Hauptstaatsarchiv ist seit dem Krieg verschollen), die die kopiale Überlieferung der urbariellen Aufzeichnungen des Klosters (München, HStA., St. Emmeram Lit. 5 1/3) ergänzt. — Helga Philipp-Schauwecker, Otloh und die St. Emmeramer Fälschungen des 11. Jahrhunderts (S. 103—120), bezweifelt die Autorschaft Otlohs an der Translatio s. Dionysii und den damit in Zusammenhang stehenden Urkundenfälschungen. — Heribert Sturm, Die Propstei Hohenstein des Klosters Reichenbach am Regen (S. 121—140), verfolgt die Geschichte des unter Konrad III. an das Kloster gekommenen *praedium* bis ins 16. Jh. — Andreas Kraus, Beiträge zur Geschichte des Dominikanerklosters St. Blasius in Regensburg 1229—1809 (S. 141—174), bietet mit seiner grundgelehrten, im wesentlichen auf noch ungedruckten Quellen beruhenden Untersuchung eine wichtige Vorarbeit für einen künftigen Band Regensburg der Germania Sacra. — Josef Staber, Albertus Magnus als Bischof von Regensburg (S. 175—193), geht den Problemen nach, die sich aus dem nur kurzen Wirken Alberts als Diözesanbischof (1260—62) ergeben. K. R.

Erläuterungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer, II. Abt.: Die Kirchen- und Grafschaftskarte, 8. Teil: Kärnten, 1. Kärnten südlich der Drau, von Walter Fresacher, 2. vermehrte und ergänzte Aufl., Klagenfurt 1966, Verl. des Geschichtsvereins für Kärnten, 208 S. — Die zweite Auflage ist gegenüber der vergriffenen ersten vielfach verbessert worden durch die Einarbeitung neuer Forschungsergebnisse, sie wurde aber auch ganz wesentlich ergänzt durch eine einleitende geschichtliche Übersicht über die Pfarrentwicklung in Kärnten südlich der Drau, die in der ersten Auflage fehlte. K. R.

Heide Dienst, Babenberger-Studien. Niederösterreichische Traditionsnotizen als Quellen für die Zeit Markgraf Leopolds III., Wien 1966, Verlag des wiss. Antiquariats H. Geyer, 164 S. — Diese Wiener Dissertation, die im Zusammenhang mit dem zur Zeit vorbereiteten 4. Bd. des Urkundenbuches zur Geschichte der Babenberger in Österreich entstand, untersucht besonders das Klosterneuburger Traditionsbuch, das für Personen-, Sozial-, Besitz- und Landesgeschichte „noch nicht in dem Maße verwertet worden ist, in dem es Beachtung verdiente“. Da nur eine alte und unzureichende Edition vorliegt, ist die Prüfung der äußeren und inneren Merkmale sowie die Rekonstruktion der ursprünglichen Lagenfolge des als Original überlieferten Kodex (12. Jh.) sehr wertvoll. A. G.

Siedlung und Verfassung Böhmens in der Frühzeit, hg. von František Graus und Herbert Ludat, Wiesbaden 1967, Harrassowitz, 203 S. — Der Sammelband vereinigt die Referate und Diskussionsbeiträge, die im April 1963 auf einer Tagung tschechoslowakischer und deutscher Historiker, Archäologen und Linguisten in Allendorf gehalten worden sind. Jiří Zeman, Beginn der slavischen Besiedlung in Böhmen (S. 3—16), sucht eine solche Besiedlung auf Grund archäologischer Funde bereits für die zweite Hälfte des 5. Jh. nachzuweisen. — Vladimír Šmilauer, Fragen der ältesten slavischen Siedlung in Böhmen und Mähren im Lichte der namenkundlichen Forschung (S. 17—28), kann, da für die Frühzeit praktisch kein Material vorliegt, erst vom 10. Jh. verlässliche Aussagen über den Gang der slawischen Besiedlung machen. — Ernst Schwarz, Die Stammesnamen in der Prager Bistumsurkunde (S. 29—31), beschäftigt sich mit der Nennung in der Urk. von 1086 (DH IV. 390). —